

¹Wenn du sitzt und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast,² und setze ein Messer an deine Kehle, wenn du gierig bist.³ Wünsche dir nichts von seinen feinen Speisen; denn es ist falsches Brot.⁴ Bemühe dich nicht reich zu werden und laß ab von deinen Fündlein.⁵ Laß dein Augen nicht fliegen nach dem, was du nicht haben kannst; denn dasselbe macht sich Flügel wie ein Adler und fliegt gen Himmel.⁶ Iß nicht Brot bei einem Neidischen und wünsche dir von seinen feinen Speisen nichts.⁷ Denn wie ein Gespenst ist er inwendig; er spricht: Iß und trink! und sein Herz ist doch nicht mit dir.⁸ Deine Bissen die du gegessen hattest, mußt du ausspeien, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.⁹ Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede.¹⁰ Verrücke nicht die vorigen Grenzen und gehe nicht auf der Waisen Acker.¹¹ Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.¹² Gib dein Herz zur Zucht und deine Ohren zu vernünftiger Rede.¹³ Laß nicht ab den Knaben zu züchtigen; denn wenn du ihn mit der Rute haust, so wird man ihn nicht töten.¹⁴ Du haust ihn mit der Rute; aber du errettetest seine Seele vom Tode.¹⁵ Mein Sohn, wenn dein Herz weise ist, so freut sich auch mein Herz;¹⁶ und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.¹⁷ Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des HERRN.¹⁸ Denn es wird dir hernach gut sein, und dein Warten wird nicht

trügen.¹⁹ Höre, mein Sohn, und sei weise und richte dein Herz in den Weg.²⁰ Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern;²¹ denn die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.²² Gehorche deinem Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.²³ Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.²⁴ Der Vater eines Gerechten freut sich; und wer einen Weisen gezeugt hat, ist fröhlich darüber.²⁵ Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich sein, die dich geboren hat.²⁶ Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen.²⁷ Denn eine Hure ist eine tiefe Grube, und eine Ehebrecherin ist ein enger Brunnen.²⁸ Auch lauert sie wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich.²⁹ Wo ist Weh? wo ist Leid? wo ist Zank? wo ist Klagen? wo sind Wunden ohne Ursache? wo sind trübe Augen?³⁰ Wo man beim Wein liegt und kommt, auszusaufen, was eingeschenkt ist.³¹ Siehe den Wein nicht an, daß er so rot ist und im Glase so schön steht. Er geht glatt ein;³² aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter.³³ So werden deine Augen nach andern Weibern sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,³⁴ und wirst sein wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.³⁵ "Sie schlagen mich, aber es tut mir nicht weh; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wann will ich aufwachen, daß ich's mehr treibe?"